

Bezugspreis:

3 wöchentlich 30.— M., monatlich 10.— M., ...

Anzeigenpreis:

Die nachgehaltene Anzeigenpreisliste ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonnabend, den 5. Juni 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Ich wähle sozialdemokratisch!

Morgen wird der neue Reichstag gewählt. In der Nationalversammlung sahen:

Table with 2 columns: Party name and number of votes. Includes Sozialdemokraten (163), Zentrum (91), etc.

Die Mehrheit betrug 221, die beiden Rechtsparteien hatten aber nur 63, die beiden Mittelparteien, Zentrum und Demokraten, nur 166, die beiden sozialistischen Parteien nur 135 Abgeordnete.

Eine Koalition mußte geschaffen werden, wenn nicht alles wieder auseinanderfliegen sollte. Sie wurde gebildet zwischen Sozialdemokratie, Zentrum und Deutschen Demokraten.

In dieser Koalition hatte die Sozialdemokratische Partei die Führung, wenn auch nicht allein ausschlaggebenden Einfluß. Ihr Programm war: Festigung der republikanisch-demokratischen Staatsordnung, Kampf gegen die Ausbeutung des Volkes durch die Mächte des Geldsacks, planmäßiger Fortschritt von der kapitalistischen Wirtschaftsanarchie zu einer sozialistischen, dem Wohl des Ganzen dienenden Wirtschaftsordnung.

In der auswärtigen Politik verfolgte die Sozialdemokratische Partei das Ziel, die Achtung der Welt vor dem deutschen Volk als einem mit friedlichen Mitteln emporsicheres Kulturvolk wiederherzustellen und eine Revision des Friedens von Versailles zu erreichen.

Welche Lage fand die Sozialdemokratische Partei vor, als sie in die Regierung eintrat?

Deutschland war unter Führung eines wahnsinnigen Kaisers in einen Krieg hineingerannt, in dem es unterliegen mußte, weil es gegen zehnjährige Uebermacht stand. Letzte Gelegenheiten, einen erträglichen Frieden zu schließen, waren trotz allen Drängens der Sozialdemokratie veräußert worden. Die Deutschnationalen und Deutschen Volksparteiler hatten nach Eroberungen geschrien, zu den grausamsten Methoden der Kriegsführung gehegt und so den feindlichen Gewaltpotenzen jede erwünschte Handhabe geboten, Deutschland einen Frieden nach ihrem Herzen aufzuerlegen.

Das Land war durch vierjährigen verlorenen Krieg grenzenlos verarmt. Millionen, vom Heer entlassen, suchten neue Beschäftigung. Die furchtbare Not schuf auf politischem Boden Schwarmgeister, auf sozialem Verbrechertum. Die demokratische Republik wurde von zwei Seiten gewaltsam berannt, von denen die eine die Monarchie wieder herstellen, die andere eine Sowjetrepublik nach russischem Muster aufrichten wollte.

Dann kamen die Schwierigkeiten, die sich aus der Notwendigkeit ergaben, die Regierung mit zwei bürgerlichen Parteien gemeinsam zu führen, die alles andere als sozialdemokratische Grundzüge vertraten.

Trotz dieser ungeheuren Hindernisse ist es der Sozialdemokratischen Partei gelungen, die Grundlagen einer neuen Ordnung zu schaffen. Jetzt verlangt sie bei den Wahlen von den Massen des schaffenden Volkes den Auftrag, die begonnene Arbeit weiterzuführen.

Am Volke ist es, zu entscheiden, ob die Sozialdemokratische Partei im neuen Reichstag mehr Macht oder weniger Macht haben soll.

Die bürgerlichen Parteien stärken heißt, das Großkapital stärken!

Auf diesem Gebiet unterscheidet sich die bürgerliche Mitte von der bürgerlichen Rechten nicht nach dem Wesen, sondern nur nach dem Grade.

Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei suchen im Zentrum und bei den Demokraten willfährige Diener ihrer großagrarisches und großkapitalistischen Politik. Durch sie hoffen sie, auch ohne selber Wehrheit zu werden, maßgebenden Einfluß im neuen Reichstag zu gewinnen. Dagegen hilft nur geschlossenes Eintreten für die Sozialdemokratische Partei!

Alle bürgerlichen Parteien stehen bewußt auf dem Boden der kapitalistischen Wirtschaftsweise. Sie sind von den Geldmächten abhängig und bekämpfen das Große, Neue, das sich in unserer Wirtschaft entwickelt: die vernünftig-planmäßige Ordnung des Ganzen, den Gemeinschaftsgeist, der alle zum Ziel gemeinsamer Wohlfahrt hinlenkt und keinem Reichen, Mächtigen mehr die Taschen füllt.

Die Unabhängigen und die Kommunisten stärken, heißt die politische Gleichberechtigung gefährden und den Sozialismus kompromittieren.

Wie stimmst Du?

Wer für die Deutschnationalen Volkspartei stimmt, der stimmt für Großgrundbesitzer und Revanchekrieg.

Wer für die Deutsche Volkspartei stimmt, der stimmt für Schwerindustrielle und Scharfmachertum.

Wer für Zentrum oder Deutsche Demokraten stimmt, der weiß nicht, wofür er stimmt, für Fortschritt oder Reaktion.

Wer für Unabhängige oder Kommunisten stimmt, der stimmt für leeres Gerede und bloßen Klamauk.

Wer für die Sozialdemokratie stimmt, der stimmt für Schutz der Republik für Ausbau der Errungenschaften der Revolution für Volksherrschaft für Sozialismus!

Das bedenkt am 6. Juni! Gebt nur diesen Stimmzettel ab:

Stadtkreis Berlin:

- Hugo Heilmann, Berlin. Klara Böhm-Schuch, Berlin-Gr. Richard Fischer, Berlin. Robert Schmidt, Köpenick. Adolf Ritter, Berlin. Friedrich Schlegel, Berlin. Martha Hoppe, Berlin. Alfred Striemer, Berlin. Adolf Busch, Lichtenberg. Max Gronsfeld, Lichtenberg. Heinrich Bahke, Berlin. Ernst Ruben, Berlin. Lisbeth Niedger, Berlin. Arthur Albinus, Berlin. Max Schierbeder, Berlin.

Zeltow-Beeskow-Charlottenburg:

- Eduard Bernstein, Schöneberg. Eilfriede Ryne, Baumgartenweg. Franz Krüger, Köpenick. Karl Vermuth, Neudöln. Ernst Dalibor, Zeltow. Johannes Haj, Zeltow. Dr. Max Bendiner, Schöneberg. Gertrud Scholz, Neudöln. Adele Schreiber, Charlottenburg. Emil Boldt, Weihensee. Robert Kobl, Wilmersdorf. Franz Czerninski, Schöneberg.

Niederbarnim:

- Rudolf Wisseil, Berlin-Treptow. Marie Juchacz, Berlin. Otto Sidow, Brandenburg a. S. Hermann Müller, Berlin-Lichtenberg. Adolf Busch, Berlin-Lichtenberg. Alex Sailer, Ludenwalde. Anna Simon, Brandenburg a. S. Heinrich Witt, Brandenburg a. S. Ernst Meher, Neuruppin. Hans Oed, Zehdenick. Hermann Filleman, Volkdam. Friedrich Kersten, Grenzau.

Wählt sozialdemokratisch!

Die Kommunisten wollen das gleiche Wahlrecht wieder abschaffen und mit Gewalt Wirtschaftsreformen durchführen, zu denen das Volk seine Zustimmung nicht gegeben hat. Sie sind des Glaubens, daß die Menschheit noch tiefer in das Elend hineingestochen werden müsse, damit sie einmal glücklich werden könne, ihr Ideal ist Rußland, wo das Volk noch viel mehr hungernd als hier und dabei ohne alle Rechte ist.

Wir aber meinen, daß es genug des Elends ist und daß es wieder aufwärts gehen soll.

Unschlüssig, schwankend, unbestimmt stehen die Unabhängigen zwischen uns und den Kommunisten. Eine Reihe ihrer früheren Führer ist daher schon wieder zur alten Sozialdemokratischen Partei zurückgekehrt, der greife Vorkämpfer der Arbeiterbewegung, Eduard Bernstein, einst einer der ihrigen, steht jetzt an der Spitze unserer Kandidaten in Zeltow-Beeskow.

Was kann durch die Vermehrung der unabhängigen Mandate erreicht werden? Man blicke auf die Zahlen!

Die Unabhängigen werden auf jeden Fall im Reichstag eine einflußlose Minderheit bleiben. Macht und Stärke der sozialistischen Bewegung drückt sich in der Zahl aus, die die alte Sozialdemokratische Partei erreicht. Nicht im Streit der Richtungen, sondern im Kampf der Sozialdemokratie gegen Reaktion und Kapitalmacht fällt die Entscheidung über unsere Zukunft.

Die Sozialdemokratische Partei macht sich keinerlei Unschlüssigkeit an, sie läßt Selbstkritik und ist bereit, aus ihren Fehlern zu lernen. Aber mehr denn je ist sie von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es für den Aufstieg des schaffenden Volkes keinen anderen Weg gibt als den, den ihre Grundsätze ihr weisen.

Jedem Mann, jeder Frau gleiches Recht im Staate! Das Volk gibt sich selbst die Gesetze, denen jeder-mann zu gehorchen verpflichtet ist!

Kein Beharren auf alten Wirtschaftsformen! Kein Herren- und Knechtum in Fabrik, Kontor und Bureau! Aber auch

keine überstürzten, gewalttätigen Experimente, sondern planmäßiger, methodischer, vom Volke gewollter und gebilligter Fortschritt zu neuen, glücklicheren Gesellschaftsformen!

Auch wir von der alten Sozialdemokratischen Partei sind erfüllt von der Ueberzeugung, daß der Sozialismus die Wirtschaftsform der Zukunft ist, die aus den Kämpfen der Gegenwart geboren wird. Aber wir wissen aus Erfahrung, daß die verwickelten Fragen der Wirtschaftspolitik nicht mit einem Schlag und nicht mit gewalttätigen Mitteln gelöst werden können, ohne daß die Masse des arbeitenden Volkes selbst darunter den schwersten Schaden erleidet. Wir wollen darum keinen Weg gehen, der erst tiefer hinunter und dann vielleicht wieder aufwärts geht, sondern wir wollen praktischen Sozialismus treiben, der die Macht des arbeitenden Volkes ständig erweitert, ihm sofort alle erreichbaren Verbesserungen seiner Lebenslage schafft und es so zu den Gipfeln politischer und sozialer Freiheit emporführt.

Darum sind wir auch bereit, unsere Arbeit jederzeit dem Urteil des Ganzen zu unterbreiten, wir machen uns nicht an, dem Volke von oben herab zu dekretieren, was ihm nützt und frommt. Wir wissen, daß wir nichts sind ohne das Volk, aber wir glauben, daß das Volk alles werden kann durch uns! Kein Völkerring! Kein Bürgerkrieg! Aber Kampf mit den Waffen des Geistes und des gleichen politischen Rechts gegen die Mächte des Beharrens und des Besitzes, der Unterdrückung und Ausbeutung für ein freies Menschtum!

Das ist's, wofür sich die Männer und Frauen einsetzen wollen, deren Namen auf den Listen der alten Sozialdemokratischen Partei verzeichnet sind. Ihnen dabei zu helfen, ist eure Aufgabe, Wählerinnen und Wähler des schaffenden Volkes.

Darum, wer diese Zeilen gelesen hat und mit ihnen einverstanden ist, der gebe das Blatt an seine Nachbarinnen, Nachbarn, Kameradinnen, Kameraden weiter und sage ihnen

Ich wähle sozialdemokratisch. Tut Ihr desgleichen!

Männer! Frauen! Wählt nur unsere Liste!

Dieselbe enthält einzig wirkende gesetzlich geschützte Präparate.
 „Pax“ - Wanzenod Radikal-Mittel in Flaschen 3,75, 5,50 und 8,25 M.
 „Reyberol“ Nr. 1 gegen Krätze, Hautjucken, Hautausschläge etc. Flasche 7,- M.
 „Reyberol“ Nr. 2 - Haarwasser - vertilgt sicher Kopfläuse und Brut, beseitigt Schuppen, Schuppen, Jucken der Kopfhaut. Flasche 8,- M.
 „Mottenteufel“ - Bester und sauberster Mottenschutz. Paket 30 Pfennig.
 „Schuppenfrei“ - Antiseptisches Haarwasser - Für Haar und Kopfnerven.
 Schuppenfrei - Kamille - Spez. für blondes und hellblondes Haar. Einheitspreis Fl. 8,75 M.
 Wir garantieren für sofortige Wirkung unserer Präparate!
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt durch
Reyher & Behrens, Fabrik pharm., chem., techn. Präparate, Berlin S 59, Planufer 92b.

Metzer

Kinderwagen-Wellhaus
 Andreasstr. 23, am Platz
 Brunnenstr. 95, Beusselstr. 67
 Leipzigerstr. 54
 Neukölln, Bergstr. 133
 Spandau, Charlottenstr. 24a

Alle Korbwaren und Korbmöbel

Gipsenwagen, Metall-Gestellen

Berlin C. Wallstr. 13
Gardinen
 Gardinenhaus Bernhard Schwarz

Spezial-Arzt für Haut-, Horn-, Frauenleiden, Herpesleiden, Ausschlag, nerv. Schwäche, Gelenk-Lues, Amblyopia, Kornea, Blausinterne, im ersten und zweiten Kurinstitut von 9-1, 4-9, Sonnt. 9-11. Damen separat. Rosenthaler Platz.

Nur Rosenthaler Str. 69-70

Spezial-Abteilung
Uniformenfärben
 in Blau, unarbeiten in schwarz, blau, braun, grün, Covertcoat in 8 Tagen.
Wenden, Umarbeiten, Umarbeiten
 von Herren- u. Damen-Garderobe in 3 Tagen.
 Salko-Anzüge von 1375,- an.
 Orig.-Engl.-Stoff-Verkauf von 275 M. an.
 Basch & Buczkowski,
 Zentr. 7119 Friedrichstr. 68 l. Zentr. 7119

Kapitän - Hautabak
 wieder aussehender in der früheren besten Qualität zu beziehen durch die bekannten Verkaufsstellen.
 C. Köcker, Berlin, Lichtenberger Str. 22, K-St. 3861



Ich muß als Fachmann es bekunden:
SERVUS
 pulst Hochglanz in Sekunden!

Dieser gute Schuhputz ist überall zu haben.
 Chemische Werke Lubszynski & Co., Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenberg.

Warnung!!
 Platin, Gold- und Silberbruch sowie Zahngebisse, Uhren, Brillanten usw. verkaufen Sie nicht, bevor Sie den richtigen Preis bei **H. Wiese, Wilhelmstraße 30** erfahren haben, denn der Weg ist sehr schmerzhaft für die höchsten Tagespreise.

Deutsch. u. franz. Cognac-Vorschnitt sowie Weinbrand-Vorschnitt
 in nur la. Qual. fassen in 1/4 Ltr. Flaschen, versteuerter auf Ausland zu den billigsten Tagespreisen abzugeben
Gebrüder Holl, Spirituosen
 Friedrichstr. 1512 Berlin SW 61, Planufer 12



Schuhhaus Berlowitz
 Münzstr. 24 Erste Etage
Herrenstiefel, Goodyear Welt 189,-

M. Schulmeister Dresdener Str. 4 BERLIN SO. Kottbuser Tor
Hosen Anzüge Sport-Paletots Ulster



Mag und Morig, diese Kinder müssen stets das Beste haben, um was reichen sie sich wohl? Alles reicht sich um Kaol!

Kaol
 bester flüssiger Metallputz
 überall zu haben.
 Chem. Werke Lubszynski & Co., Akt.-Ges., Berlin-Lichtenberg.

Alt-Eisen
 per Kilogramm 0,50 Mark.
 Sämtliche Altmetalle höchstzählend.
Fritz Behrens,
 Blumenstraße 71, Ecke Markussstraße.
Haarausfall
 wird überaus schnell geheilt und Neubildung erzielt durch „Kraut-Haarenöl“, Perle für müde (Droh) 6 bis 8 Wk. (Droh) 9 Wk. 2 und müde. Kostant lehren. Kraut-Haarenöl, „Kraut“
Belle-Alliance-Platz 6A
 10-1 u. 4-7, Sonn. 10-1 Uhr

Möbel
 jeder Art in großer Auswahl.
 1-2 Stuben-Einrichtungen bunte Küchen und einzelne Möbel
Kredit oder Bar
 bei kleiner An- und Abzahlung. Lieferet frei Haus. Lieferet auch auswärts.
Möbel-Groß
 Große Frankfurter Str. 141
 3 Min. vom S-Bahnhof, Invalidenstr. 5, Ring, Körnerstr. 3 Min. vom Berliner Bahnhof

Stoffe
 für elegante Herren-Anzüge, Damen-Kostüme
Tuchlager
 Koch & Seeland G.m.b.H., Gierichstraße 20-21.
 Anklingsplatz 51
 Gelegenheitsstühle in Eichenholz, Eiche, Buche, weiß, Gebelene, komplett 1800,- Kleinen preiswert in allen Farben.
Billige Anzüge
 Paletots, Jansen etc. Lauft man in der „Goldenen 25“
Bahnstr. 25, am Grob-Ofen 25



Möbel
Caramel
 Bitter

Reklamewerks los!

Das Publikum verlangt billige Preise hier sind sie!

Kleider:	95.-	95.-	125.-
Blusen:	22.-	29.-	35.-
Röcke:	29.-	39.-	48.-
Kostüme:	75.-	90.-	125.-
Mäntel:	95.-	125.-	148.-

C&A

Rösigstr. 33
Um Bahnhof Alexanderplatz

Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bahnhof

Empfehlenswerte Neuerscheinungen!

ADOLF BRAUN:
Geldrevolution u. Arbeitslohn
Ein Beitrag zur Lehre von den gleitenden Löhnen. Jeden Arbeitnehmer und Arbeitgeber, jede Gewerkschaft und Behörde muß heute im Interesse unseres Wiederaufbaus die Frage: Streik oder gleitende Löhne? beschäftigen. Mk. **1,80**

POSTSEKRETÄR STEINKOPF:
Was muß der Beamte von der Besoldungsreform wissen?
Wichtig für jeden Beamten Mk. **2,40**

Frauenstimmen zu den Zeitfragen
Ein Buch, das jede Frau lesen sollte Mk. **2,75**

DR. RICHARD LOHMANN:
Die Arbeit im Elternbeirat
Ein Mann der praktischen Volksbildungsarbeit gibt hier die für jeden Elternbeirat unentbehrlichen Anregungen und Ratschläge Mk. **1,80**

Die Verfassung des deutschen Reiches nebst Reichstagswahlgesetz. Mk. **2,40**

FRITZ MÖLLER:
Die Kunst der freien Rede
Praktische und gründliche Anleitung zum Versammlungsredner nebst den wichtigsten Regeln aus d. Geschäftsordnung u. Vortragsmuster. Mk. **1,80**



Preis 7,20 Mark

Ernst und heitere, aber immer von frischem Sturmgeist, von köstlichem überquellenden Humor durchwehte Schilderungen einer Proletariatsjugend. Der durch seine famoseren Reden in der Nationalversammlung bekanntgewordene Verfasser erzählt hier von seinem eigenen Emporkämpfen aus geistiger Düsternis zum freien Menschentum, von zwerchfellerschütternden Lausbuben- und Jugendstreichen

FRIEDRICH STAMPFER:
Von Versailles zum Frieden
Nicht nur eine Kritik der übersichtlich gebotenen Vertragsbedingungen, sondern für uns und die anderen Völker ein Wegweiser vom Scheinfrieden zum wirklichen Frieden, ist dieses Buch, das durch die bevorstehende Zusammenkunft in Spa die größte Bedeutung erhält Mk. **4,80**

J. STEINER-JULLIEN:
Wilhelm Picard
Ein Roman für Freunde der Menschheit. In spannendster Entrollung eines tragisch. Einzelschicksals führt der Verfasser aus allen Elendstiefen empor zur lichten Höhe geschichtlichen Begreifens — zu sonnigen Ausblicken in eine harmonische Zukunft. Mk. **6,—**

HERMANN WENDEL:
Südslawien
Hochinteressante Reisebilder und Abhandlungen über den neuen S-H-S-Staat jenseits Donau und Save, eine reiche Entdeckungsfahrt in ein Land, das über kurz oder lang vielleicht unser Nachbar sein wird Mk. **5,40**

KAUTSKY:
Delbrück und Wilhelm II.
Ein Nachwort zu meinem Kriegstagebuch. Mk. **6,—**

BERNSTEIN:
Die Wahrheit über die Einkreisung Deutschlands Mk. **4,80**

Buchhandlung Vorwärts * Berlin SW
Lindenstraße 2
Besuchen Sie unsere Verkaufsräume
Briefliche Bestellungen werden sofort erledigt

Nichts geschehen?

Ein letztes Wort an scheinrevolutionäre Worthelden.

Mit Worten läßt sich die Welt in fünf Minuten umkrempeln. Ehe ein anderer die Hand umdreht, hat so ein echter Wortrevolutionär alles umgestaltet. Kein Stein bleibt auf dem andern. Er will es, er sagt es und damit ist es fertig. Wie in der Bibel: „Es werde Licht, und es ward Licht.“

Hand anlegen? Mitarbeiten? Wo so ein langweiliges Gesetz so viele Paragrafen hat und deshalb zum Nachdenken zwingt? Nein, das ist nicht revolutionär. Fordern! Schreien! Das ist's, worauf es ankommt. Damit läßt sich am besten beweisen, wer es ehrlich meint, zumal sich dabei auch keine Fehler machen lassen. Auf's Ganze kommt es an.

Der Achtstundentag?

Eine ganz altmodische Sache. Wer spricht noch davon. Warum auch. Jetzt, wo wir ihn haben, zeigt es sich, daß die Alten dumm genug waren, dreißig Jahre lang um nichts zu demonstrieren. Denn in Wirklichkeit ist der Achtstundentag nichts.

Die allgemeine Sonntagsruhe

soll etwas sein? Doch ich nicht lache. Ich ruhe, wenn ich will und pfeife auf den Sonntag. Zumal die neue Regierung schwächlicher Weise versäumt, stets für gutes Wetter zu sorgen.

Ueber die Erwerbslosenfürsorge

ist erst recht wenig zu reden. Jeder, der im Arbeitslosenrat die Arbeitslosigkeit zum Beruf gemacht hat, kann hier Besseres schaffen, da die junge Republik im Golde nur so herumplätschert und bloß nichts herausgeben will.

Was habt ihr noch getan?

Die Tarifverträge

habt ihr auf feste Grundlagen gestellt? Das einzugesehen habt ihr den Mut, ihr Verräter? Tarifverträge unterwühlen den Klassenkampf. Weg damit und die Faust auf den Tisch, ihr Vongzen!

Das Koalitionsrecht

ist durch die Verfassung geschützt. Stimmt. Jeder darf sich jetzt in Verbänden zur Eringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen zusammenschließen mit seinesgleichen. Was beweist das? Daß ihr die Ausbeutung verewigen wollt. Nur Ausgebeutete brauchen das Koalitionsrecht. Weg damit!

Die Gefindeordnungen sind abgeschafft,

ja, aber das Gefinde ist noch da und das hat nun keine Ordnung mehr. Dafür habt ihr eine

Landarbeitsordnung

geschaffen. Ordnung, Ordnung, überall Ordnung. Ihr Ordnungsbanditen. Glaubt ihr, der Landarbeiter will Ordnung?

Die Ausnahmegefetze für Landarbeit.

habt ihr auch nur abgeschafft, um bei der Landbevölkerung kein revolutionäres Feuer aufkommen zu lassen. Überall verrätet ihr die Revolution. Wer soll noch Ketten sprengen, wenn sie ihm abgenommen werden. Einullen wollt ihr das Volk!

Beim Siedlungsrecht,

das ihr geschaffen habt, sieht man es recht deutlich. Ansteden sollen sich die Leute, sagt lieber verumpfen sollen sie. Wo sind denn übrigens die Siedlungen? Welche Kreise laßt ihr vergeblich darauf warten. Ein gutes Jahr ist verstrichen und überall nur erst Anfänge. Ihr Vertreter. Her mit den Siedlungen, und zwar sofort!!

Der Wohnungsnot in den Städten

wollt ihr mit den Verordnungen zu Deibe, in denen ihr Höchstgrenzen für Mieten festlegt? Also soll die Miete so hoch wie möglich werden? Niedrigstgrenzen sind festzusetzen. Macht nur so weiter. Bald seht ihr alle Hauswirte im deutschen Lager.

Nichts ist geschehen. Der Wortrevolutionär sieht nichts. Er berauscht sich an seinen Redensarten, macht große Gesten, schwohroniert über „Formal“demokratie und Diktatur des Proletariats, wenn er auch nicht sagen kann, was er darunter versteht. Er reißt alles herunter. Sonst tut er nichts.

Leider ist auch die Not und das Elend so groß, daß vielen gar nicht zum Bewußtsein kommt, was alles seit der Revolution erreicht worden ist. Fast all die sozialistischen Forderungen sind erfüllt, für die wir seit Jahrzehnten am 1. Mai demonstrierten, und der zweite Teil des Erfurter Programms ist kaum noch den Abdruck wert, weil auch er zu größten Teil erfüllt ist.

Vieles ist erreicht.

Dem Arbeiter hat der neue Kurs eine ganz andere Stellung im Wirtschaftsleben gegeben.

Das Betriebsrätegesetz,

das viel verlästerte, ist trotz seiner Mängel ein großer Schritt vorwärts. Es beilegt das Hausberrrecht des Unternehmers im Betrieb. Die Arbeiter sollen sich das neue Recht nur nicht vereweln lassen. Darauf kommt es an, was die Arbeiter aus dem Gesetz machen.

Die Schlichtungsausschüsse

haben schon viele Mängel des Arbeitsrechts ausgeglichen.

Die Arbeitsnachweise

sind ausgestaltet, die Meldepflicht der Arbeitgeber ist eingeführt.

Das weitschichtige Gebiet der Arbeiterversicherung ist beachtenswert umgestaltet.

Die Invaliden-, Alters- und Waisenrenten

sind durch die Zulagen zum Teil um mehr als das Doppelte erhöht worden. Kein Mensch bestreitet, daß die Renten auch jetzt noch zu niedrig sind, aber die Erhöhung ist trotzdem weit über die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Landesversicherungsanstalten hinausgegangen.

Die Unfallrenten sind erhöht worden.

Die Wöchnerinnenfürsorge

ist so verallgemeinert, daß kaum eine Wöchnerin ohne Unterstützung bleibt.

Die Grundlöhne bei der Krankenversicherung sind erhöht, wodurch die Möglichkeit geschaffen ist,

Höheres Krankengeld

gewähren zu können.

Für die Kriegsbeschädigten

und ihre Hinterbliebenen ist durch das Reichsversorgungsgesetz gesorgt worden.

Die Einstellung der Schwerebeschädigten

ist gesetzlich geregelt worden.

Die Zahl der sozialpolitischen Gesetze und Verordnungen, die im letzten Jahre erschienen sind, ist so groß, daß ihre Nennung hier gar nicht angeht. Es konnte nur das hauptsächlichste genannt werden.

Vieles bleibt noch zu tun,

in einem Jahre kann nicht alles erreicht werden, was notwendig ist. Es konnte alles gewissermaßen nur aus dem größten herausgearbeitet werden.

Notwendig ist die Neugestaltung des Arbeitsrechts. Das Nebeneinander der vielen den Arbeitsvertrag regelnden Gesetze muß beseitigt werden. Schlichtungswesen und Arbeitsnachweise sind auf großzügiger Grundlage aufzubauen, die Erwerbslosenfürsorge muß verallgemeinert werden.

Bezirksarbeiterräte und Reichsarbeitererrat

sind zu schaffen, wie auch Bezirkswirtschaftsräte und Reichswirtschaftsrat dem Arbeiter größeren Einfluß bei der Gestaltung des Wirtschaftslebens zu geben haben.

Der Arbeiterschutz ist auszubauen und eine vollständig neue Gestalt hat die

Arbeiter- und Angestelltenversicherung

zu bekommen.

Die

Jugendfürsorge

ist reichsgeleglich zu regeln.

Wir stehen nicht selbstzufrieden mit der Hand in der Tasche, um das Gezeichnete als ein fertiges Werk zu bewundern. Wir sehen die Mängel auch. Und wir wollen an ihrer Abstellung arbeiten.

Das geschieht nicht mit Schlagworten, wie „Diktatur des Proletariats“, „alle Macht den Arbeiterräten“. Damit ist nicht nur nichts gesagt, sondern erst recht nichts getan.

Die sozialdemokratische Partei

hat ihre Aufgabe darin gesehen, an der Neugestaltung unserer sozialen Rechts positiv mitzuwirken. Ihr, ihr allein ist es zu danken, daß wir vorwärts gekommen sind.

Sie muß stärker werden,

wenn der Arbeiter auf Erfüllung seiner berechtigten Forderungen rechnen will.

Am 6. Juni

wählt daher jeder Arbeiter nur die Kandidaten der alten Sozialdemokratischen Partei.

Wirtschaft

Wiederbelebung der Schuhwarenindustrie.

Die die „Germania“ mittels, steht das Reichsarbeitsministerium mit der Pirmasenser Schuhwaren-Industrie in Verhandlung, um eine Wiederaufnahme des Betriebes in einem Teil der geschlossenen Schuhwarenfabriken herbeizuführen. Es wird daran gedacht, aus den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge Darlehen zu gewähren, die in ihrer Höhe nach der Ersparnis an Erwerbslosenfürsorge bemessen werden. Die Preise für die Schuhwaren, die auf diesem Wege hergestellt werden, sollen sich in einer Höhe halten, die sie auch für die minder bemittelte Bevölkerung erträglich erscheinen läßt. Davon wird zugleich eine günstige Einwirkung auf die Haltung des Schuhwarenhandels erwartet, der sich gegenwärtig vielfach noch nicht zu dem notwendigen Abbau der Preise entschließen konnte.

Solange es nicht gelingt, die Produktion unter eine sachverständige, die volkswirtschaftlichen Interessen schützende Kontrolle zu stellen, damit das Leder vorerst zur Bedeckung des Massenbedarfs Verwendung findet, werden die Arbeiter-schaft und die Volksgemeinschaft bei allen neuen Anissen wieder die Leidtragenden sein. Es geht eben nicht, daß jeder einzelne Unternehmer mit dem „Geschäftsgeheimnis“ produziert, also der eine von dem anderen nicht weiß, was auf dem Markt gebracht wird. Schafft Produktionsgemeinschaften, schafft eine organisierte Wirtschaft, dann allein kann es besser werden.

Errichtung amerikanischer Fabriken in Deutschland. Dem Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband wird von seinem Vertrauensmann in New York berichtet, daß die Rational Cash Register Company sofort den Bau einer großen Fabrik in Deutschland plant, um dadurch den europäischen Markt mit ihren Kassen zu versorgen. Auch verschiedene andere amerikanische Großfirmen beschäftigen den Bau von Fabriken in Deutschland.

Verantwortl. für den redaktion. Teil: Carl Kuttner, Fernmeldeamt für Anzeigen: H. Glöde, Berlin. Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H. Berlin. Druck: Betriebs-Druckerei u. Verlagsanstalt Carl Singer u. Co. Berlin, Lindenstr. 2. 512321 1. Auflage.



Ich wähle

J.F.A. MANN
ERNST LADEWIG
OTTO REICHELT
BUTTERH. UNION
BUTTERH. LORELEY



KAFFEE

TÄGLICH FRISCH AUS EIGENEN ELEKTR. RÖSTEREIEN

143
FILIALEN
IN GROSS-BERLIN,
LAGER-UNDBÜRO-RÄUME
SCHLESISCHE STRASSE // NR. 28.